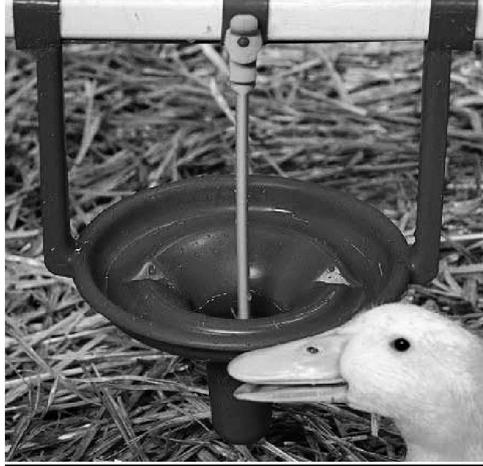


Zusätzliches Wasserangebot

In Praxisbetrieben konnte die Eignung folgender Wasserangebote bestätigt werden¹:

<u>a) Trichterförmige Wasserschalen</u>	<u>b) Flachbecken in Komfortzone</u>
 <p data-bbox="172 869 512 913">Modell „Pekino“ (Fa. Big Dutchman) – Foto: HS Osnabrück 2014</p>	 <p data-bbox="810 869 1350 913">Anordnung der Komfortzone mit den Flachbecken im Stall – Foto: HS Osnabrück 2014</p>
 <p data-bbox="172 1261 544 1303">Für den Versuch aus Plexiglas gefertigt - Foto: HS Osnabrück 2014</p>	 <p data-bbox="810 1261 1118 1303">Pekingenten am/im Flachbecken - Foto: HS Osnabrück 2014</p>
<p data-bbox="172 1335 360 1361">Beschreibung:</p> <p data-bbox="172 1366 775 1872">Beim Eintauchen des Kopfes der Ente steigt durch Wasserverdrängung der Spiegel des in der Trichterschale vorhandenen Wassers an. Folglich kann der gesamte Kopf inklusive der Augen und Nasenlöcher in das Wasser eingetaucht werden. Die Tiere können weiterhin Wasser mit dem Schnabel aus der Tränkeschale aufnehmen und dieses auch über den Körper verteilen. Das Nachlaufen von Wasser in die Tränkeschale wird über ein Pendel geregelt, das mit dem wasserführenden Nippel verbunden ist. Wenn die Ente den Kopf in die trichterförmige Schale eintaucht und somit das Pendel zur Seite drückt, läuft Wasser am Pendel entlang in die Trichterschale. Um übermäßigen Wasserverbrauch zu verhindern, läuft am oberen Rand ein Teil des aufsteigenden Wassers zurück.</p>	<p data-bbox="810 1335 995 1361">Beschreibung:</p> <p data-bbox="810 1366 1426 1872">Im Versuchsbetrieb waren zwei Komfortzonen in zwei gegenüberliegenden Ecken des Stallgebäudes für rund 4.500 Tiere vorhanden. Eine Komfortzone bestand aus je 2 Flachbecken (Tiefe 8 cm, Länge 300 cm, Breite 40 cm), die auf Rosten angebracht waren. Je ein Flachbecken befand sich wandnah an der Längsseite des Stalls und das zweite Flachbecken wandnah an der kurzen Seite des Stalls. Die Becken wurden zweimal täglich nach Bedarf manuell mit Wasser befüllt (ca. 100 Liter Fassungsvermögen je Flachbecken). Je eine Holzrampe pro Komfortzone ermöglichte den Tieren den Zugang. Holzwände (Höhe ca. 1,50 m) trennten den Bereich der Komfortzone vom restlichen Stall ab (siehe Abbildung 35 im Anhang). Beim Einstreuen wurden die Rampen hochgeklappt, so dass kein Stroh in die Komfortzonen gelangen konnte.</p>

¹ Der Abschlussbericht ist unter www.tierschutzplan.niedersachsen.de abrufbar.

<p>Technische Anforderungen (bezogen auf das untersuchte Wasserangebot):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Max. 100 Tiere pro Trichter <input type="checkbox"/> Eine trichterförmige Wasserschale Wassertrichter je laufendem Meter Tränkestrang <input type="checkbox"/> Das Wasserangebot muss ständig zur Verfügung stehen. <input type="checkbox"/> Wasserstand im Steigrohr <ul style="list-style-type: none"> o Grundsatz: Der Füllstand der Steigrohre muss so gewählt werden, dass der Wasserstand im Trichter ausreichend hoch ist, damit der gesamte Kopf der Ente mit Wasser bedeckt wird. o Untersucht wurde „Pekino“ (Firma Big Dutchman); optimal ca. 30 cm, der Füllstand der Wassertrichter wird (durch entsprechenden Druck auf dem Ventil) beeinflusst <input type="checkbox"/> Füllhöhe Trichter: <ul style="list-style-type: none"> o Grundsatz: beim Eintauchen des Kopfes muss die Wassersäule soweit ansteigen, dass der gesamte Kopf der Ente bedeckt wird o Pekino, Firma Big Dutchman: optimal ca. 7 cm <input type="checkbox"/> Der obere Rand des Trichters sollte sich auf Höhe des Brustbeines der Tiere befinden. Daher ist eine Anpassung der Höhe des Trichterstranges im Verlauf der Mastphase durch die Tierhalterin oder den Tierhalter nötig. 	<p>Technische Anforderungen (bezogen auf das untersuchte Wasserangebot):</p> <p>Für rund 4.500 Tiere zwei Komfortzonen mit insgesamt 4 Flachbecken (je Tiefe 8 cm, Länge 300 cm, Breite 40 cm);</p>
<p>Managementanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Höhe des Wasserstands kontrollieren, ggf. Wasserdruck anpassen <input type="checkbox"/> Die Höhe des Trichterstranges ist im Verlauf der Mastphase durch die Tierhalterin oder den Tierhalter anzupassen, damit sich der obere Rand des Trichters sollte sich auf Höhe des Brustbeines der Tiere befinden. 	<p>Managementanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Rampen der Komfortzone vor dem Einstreuen hochklappen. <input type="checkbox"/> Flachbecken vor jedem Befüllen reinigen (z. B. mit Flitsche abziehen). <input type="checkbox"/> Flachbecken befüllen (s. o.)
<p>Achtung: Das zusätzliche Wasserangebot verlangt auch ein besonderes Einstreumanagement (vgl. lfd. Nr. 7.2 der Vereinbarung). Insbesondere die Ersteinstreue ist sorgfältig vorzunehmen. Ferner ist darauf zu achten, dass insbesondere unter den Wassertrichtern genug Einstreumaterial vorhanden ist. Es muss täglich nachgestreut werden.</p>	<p>Achtung: Das zusätzliche Wasserangebot verlangt auch ein besonderes Einstreumanagement (vgl. lfd. Nr. 7.2 der Vereinbarung). Insbesondere die Ersteinstreue ist sorgfältig vorzunehmen. Es muss täglich nachgestreut werden.</p>